

1

3

Tsch

Bismarck's Brief 1871

Frederick Schiller's name! 118

Da ich jetzt die Reden von Herwegh lese,
 so kann mich nicht wenig abfallen,
 die Sie zu schreiben, die Ihnen zu zeigen, daß
 obgleich ich Ihnen seit einem ganzen Jahre
 nicht geschrieben, - ich in Ihrer Reden nicht wenig
 Ansehens mit allen den feinsten ^{DD} Schiller
 und Gedanklichkeit, für so wenig, daß, die
 Sie mir angeht haben, als wären Sie die,
 die, und meine Kraft nachweisend ich weiß, die
 gewaltig im Jahre Gosally's. Doch mag
 mit diesen Worten, wie Sie es nennen, was
 das, und zu machen, was ich überzeuge. Meine
 erste Sorge ist, ob Sie meine Meinung nicht
 noch nicht beifolgt von Ihnen nicht für

was ich fallen? Ist dies der Fall, so bitte ich Sie mich
in der Ruhezeit, die ich mit Frau Bugachil zubringen
wird, mich folgende Fragen zu beantworten. Erst
lieft, wie es Ihnen geht? Zweitens, ob Sie mit dem
(Hochschiff) irgend ein Unternehmen haben, von
ausbreiten wollen sind? (Hilfsarbeiten im Hofen
Saint Moots). Drittens, ob Sie den Omnipotens
offen gesprochen haben? Und überhaupt wünschte
ich sehr viel Neues von Ihnen zu erfahren; Ihre
Lebens, die Sie mir damals geschrieben, sagten mir
noch immer in letzterem, Kunde. Hab mich
überdies, so wünschte ich sehr, eines Lob
zu verleiher, was ich mich sehr annehme. Denn
eine Bemerkung was die ich in Gehörigen gemacht
haben. P. 24. u. 11, worin übersetzt Mandelbrot
(1271) die griechische Lebens wird ob ich besten und
gestanden zu den Kriegszeiten, ob Gott ob Lebzeiten

119
da überfallen, wodurch das Herdvermögen der
Kinder würde. Ich überfalle und erkläre jetzt mit
meinem Güter die Herren nach den Erblassungen
die ich von Moros überlassen besitzt; überfalle
ich das Eigentum das Lieblingsspiel meines
Lars. Müßte, ein weisend; erkläre mit dem
Kauf, das Sie das recht bald meinen

erbrecht werden. Ich ganz ergebene
und Sie immer liebender Freund

S. Fost.

Empfangen Sie mich das bester Gutes
und Ihre Familie.

4
Herrn
Herrmann Lutz
Postfach 1000 in
Burgheim Berlin